

Hallo Fans,

hier meldet sich wieder Euer Pinschermann Timo zu Wort. Bei meiner letzten Geschichte habe ich Euch ja erzählt, dass ich mit Frauchen beim Tierarzt war. Nun – ich musste wieder mit. Mir schwante nichts Gutes und sie hatte Mühe, mich da rein zu kriegen.

Die Tierärztin hat so freundlich getan. Ich durfte an dem Hörgerät schnuppern... Als ob mich das wirklich interessiert!

Als ich da hin musste, hat Frauchen mich hungern lassen. Und wie ich es mir dachte – da folgt doch eine Hinterpfotzigkeit von der. Zack hat sie mir eine Spritze in den Po gejagt und nicht lange drauf bin ich auf Frauchens Schoß eingeschlafen... Als ich wach wurde, war kein Frauchen da – da habe ich lautstark protestiert, gejault und geheult. Was glaubt Ihr, wie schnell die Frauchen ranzitiert haben. Wo gibt es denn sowas?

Mein Pfötchen tat mir weh, Frauchen hat so einen winzigen Knubbel entdeckt gehabt und mein Mäulchen tat mir weh. Ich hatte einen entsetzlichen Kragen auf. Protest, Protest, ... und als mich die Tierärzthelferin trösten wollte, habe ich – typisch Pinscher, nach ihrer Hand geschnappt. Das ist nicht Frauchen und von der, die mich so grausam malträtiert ist, will ich nicht gestreichelt werden. Soll sie sich doch woanders einschleimen – bei mir jedenfalls nicht!

Aber Frauchen war schnell da! Da haben die mal gesehen, wie das ist, wenn man sich lieb hat. Ich habe Frauchen vor Liebe fast gefressen und nicht mehr geheult, auch wenn der Po immer noch weh tat und ich wollte nur schnell raus. Kragen hin oder her!

Leider musste ich den Kragen eine ganze Woche tragen. Ein schreckliches Teil, das mich die ganze Zeit daran gehindert hat, einfach mal mit meiner Schnauze an den juckenden, pitschenden Po zu kommen. Na gut – vorbei. Nur draußen, wenn ich an meinen Po nicht gedacht habe, durfte ich den Kragen weglassen.



Gestern – endlich wurden die Fäden gezogen. Oh, ich war auf dem Kiwiev – Frauchen musste mich festhalten.

Nichts konnte mich beruhigen – auch nicht Bestechung mit Leckerlis, so gern ich doch fresse. – Nein, ich will meine Ruhe haben und nicht gepitscht werden. Draußen im Auto habe ich dann das wahre Ausmaß erkannt. – Da war doch was??? Was war da noch am Po, bevor ich bei der Tierärztin eingeschlafen bin? – Habe ich glatt vergessen! – Kann also so wichtig nicht gewesen sein...

Nach dem Fäden ziehen sind wir alle zusammen mal wieder richtig im Wald gewesen. Nach dem Leinenzwang war das wie eine Erlösung. Ich darf auch wieder frei rumspringen. Mensch, Leute habe ich das genossen. Endlich hatte Frauchen

. . .

mal wieder an Leckerlis gedacht. Es war nur fies feucht und ich habe gefroren. Beim Laufen habe ich es nicht gemerkt, aber anschließend im Auto, Brrrrr!

Frauchen und Herrchen haben auch gemerkt, wie unwohl es mir war und heute Morgen, was soll ich Euch sagen, haben sie mir ein Mäntelchen angezogen. Das ist richtig kuschelig warm. Komisch war das schon, denn sowas kenne ich gar nicht. Aber ich habe mich nicht gewehrt. Ich habe einfach gemerkt, dass es mir gut tut. Leute, so schön kann Hundeleben sein!

Und Ihr? Möchtet Ihr uns nicht auch mal an einem Teil Eures Lebens teilhaben lassen, Ihr großen und kleinen Waufels?

Ach – übrigens, wenn wir frei sind, können wir uns auch gegenüber anderen Hunden benehmen. Wenn andere Hunde „doof“ sind, muss Frauchen nur einmal rufen, denn eine Rauferei will sie nicht.

Ja, das ist so eine Sache mit dem Raufen. Ich mag ja den Charly, den Pekinesen, nicht so gern. Der hat immer versucht, mich zu dominieren und wollte aufreiten – früher – es war ätzend...

Jetzt ist er ja ruhiger, aber ich mag ihn einfach nicht. Gustel ist ja ganz passabel. Die ist ruhig und friedlich. Charly eigentlich auch, aber das hat man schon mal – man kann sich nicht riechen. Ich verstehe Frauchen und Herrchen nicht, wie sie immer mal wieder mit dem Wollknäul kuscheln können und Leckerlis kriegt er auch noch ab. – Aber wenn er mal was fallen lässt mit seiner flachen Schnauze, bin ich ganz fix und ratsche das Leckerli für mich weg. Dann wird er böse. Ich auch... und schnell ist die herrlichste Keilerei im Gange. Aber ich darf ja nicht.

Ein Brüll von Frauchen und wir lassen das besser. Der Charly hat schon ein wenig „Manschetten“ vor mir. Frauchen will einfach keine Keilerei nach Hundart, mal so richtig ernsthaft... Neee.

Um Himmels Willen, ich will es mir nicht mit Frauchen verderben. Das könnte das Ende eines tollen, gemütlichen Hundelebens sein.

Für heute komme ich nun zum Schluss. Meine Familie, meine Hundekumpels und ich wünschen Euch allen eine friedvolle und schöne Adventszeit.

Also, na ja – bis bald. Meldet Euch

Liebe Grüße

Timo, Euer Pinschermann

Pulheim, 01. Dezember 2017
Karin Oehl